

# JAHRESBERICHT

## Schuljahr 2024/25

der **Schulpsychologischen Beratungsstelle**  
für den Kreis Unna



### Berichterstattung

Schulpsychologische Beratungsstelle für den Kreis Unna

Marie Ebmeier | Andreas Hunke | Karin Irmischer | Stefanie Lippelt | Lara Meyritz | Viktoria Prinz-Wittner |  
Jeannette Sindermann | Kirsten Solberg-Morgner | Sonja Strake | Beate Weitkemper | Janin Wulf (Verwaltung)

### Verantwortlich für den Inhalt

Dipl.- Psychologe Andreas Hunke (Leitung)

# Inhalt

<b>Berichterstattung</b> .....	<b>1</b>
<b>Verantwortlich für den Inhalt</b> .....	<b>1</b>
<b>1. Einleitung</b> .....	<b>3</b>
<b>2. Schulpsychologische Beratung im Überblick</b> .....	<b>3</b>
<b>3. Schulbezogene Beratung</b> .....	<b>4</b>
3.1 Schulbezogene Beratung im Überblick .....	4
3.2 Schulentwicklungsprojekte .....	4
3.3 Fortbildungen.....	5
3.4 Supervision und Fallberatung .....	6
3.5 Beratung von Lehrkräften .....	6
<b>4. Schülerbezogene Beratung</b> .....	<b>6</b>
4.1 Verteilung der Beratungsanfragen nach Personengruppen.....	6
4.2 Verteilung der Anmeldegründe .....	7
<b>5. Schulpsychologische Krisenprävention und Krisenintervention</b> .....	<b>8</b>
5.1 Schulpsychologische Krisenprävention .....	8
5.2 Schulpsychologische Krisenintervention .....	8
<b>6. Arbeitsbereich Systemberatung Extremismusprävention</b> .....	<b>8</b>
<b>7. Netzwerkarbeit und Einbindung der Arbeit in die Strukturen der regionalen Schulpsychologie</b> .....	<b>9</b>
7.1 Netzwerkarbeit.....	9
7.2 Einbindung der Arbeit im Land NRW und im Regierungsbezirk Arnsberg .....	9
<b>8. Ausblick</b> .....	<b>10</b>

## Vorwort

Wir freuen uns, sowohl der Bezirksregierung Arnsberg als auch dem Ausschuss für Schule und Bildung des Kreises Unna unseren Jahresbericht für das Schuljahr 2024/25 vorlegen zu können.

Auch wenn wir uns an dieser Stelle regelmäßig wiederholen, möchten wir uns dennoch erneut ausdrücklich für die Unterstützung durch den Kreis Unna und die Bezirksregierung Arnsberg bedanken. Seit nunmehr siebzehn Jahren verläuft die Zusammenarbeit zwischen dem Kreis Unna und der Bezirksregierung reibungslos und sachorientiert an der Schaffung der notwendigen Voraussetzungen für erfolgreiche schulpsychologische Arbeit.

## 1. Einleitung

Die Schulpsychologische Beratungsstelle unterstützt Schulen, Lehrkräfte und in den Schulen tätige pädagogische Fachkräfte bei der Erfüllung ihres Bildungs- und Erziehungsauftrages sowie Schülerinnen und Schüler als auch deren Eltern bei Schulproblemen.

Die Begleitung von Schulentwicklungsprojekten, die Mitwirkung bei der Supervision und Fortbildung von Lehrkräften, schulpsychologische Krisenintervention und Netzwerkarbeit vor Ort gehören laut Erlass des Ministeriums für Schule und Weiterbildung vom 8. Januar 2007 genauso zu den Aufgaben der Schulpsychologie wie die schülerbezogene Beratung.

Die Beratung bei der Schulpsychologischen Beratungsstelle ist vertraulich, neutral und kostenfrei.

Der Schulpsychologischen Beratungsstelle für den Kreis Unna waren im Berichtszeitraum insgesamt acht Vollzeitstellen (zwei kommunale Stellen, sechs Landesstellen) für Schulpsychologinnen und Schulpsychologen und 25 Stunden für eine Verwaltungskraft zugeordnet. Durch Elternzeiten und Stundenreduzierungen blieb allerdings im Schuljahresdurchschnitt ca. eine Vollzeitstelle dauerhaft unbesetzt. Ende Juni 2023 hatte eine kommunal bedienstete Schulpsychologin ihr Renteneintrittsalter erreicht. Aufgrund hoher Fallzahlen erhielt diese Kollegin einen Arbeitsvertrag mit zwölf Wochenstunden bis zum Schuljahresende 2024, der für das Schuljahr 2024/25 verlängert wurde. Wir bedanken uns bei der Kreisverwaltung Unna für diese sehr hilfreiche Unterstützung unserer Arbeit.

Die Relation schulpsychologische Fachkraft / Schüler bzw. Schülerin betrug im Jahr 2024 im Kreis Unna 1 zu 6.257 (in NRW durchschnittlich ca. 1 zu 5505).

Zum Team der Schulpsychologischen Beratungsstelle für den Kreis Unna gehört seit fünf Jahren eine abgeordnete Lehrkraft für das Themenfeld „Systemberatung Extremismusprävention“. Es handelt sich um eine mit Landesmitteln finanzierte Stelle. Sie bietet Schulen im Kreis Unna eine bedarfsorientierte Unterstützung in ihrem Engagement zur Stärkung von Demokratiekompetenz sowie zur Prävention von antisemitischem, islamistischem oder salafistischem, rechts oder links orientiertem Extremismus und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit an (s. Kap. 6).

## 2. Schulpsychologische Beratung im Überblick

Wie in den vergangenen Jahresberichten stellen wir unsere schulpsychologische Beratungstätigkeit in den drei Bereichen schulbezogene Beratung, schülerbezogene Beratung und Krisenintervention dar.

Der Bereich **schulbezogene Beratung** umfasst alle Beratungen, die über einen schülerbezogenen Einzelfall hinausgehen. Dies betrifft die Durchführung von Fortbildungen und Fachtagen zu pädagogisch-psychologischen Themen und Angebote zu Fallberatungsgruppen für Lehrkräfte und Fachkräfte der Schulsozialarbeit. Dazu gehören auch die Initiierung und beratende Mitwirkung bei Schulentwicklungsprojekten, die Eingang in das Schulprogramm finden und dort einen festen Bestandteil bilden.

Der Bereich **schülerbezogene Beratung** umfasst alle Beratungen, bei denen ein einzelner Schüler oder eine einzelne Schülerin im Fokus steht. In der Regel handelt es sich um gemeinsame Beratungen mit Eltern und Lehrkräften. Auch Beratungen von Lehrkräften, die einen einzelnen Schüler oder eine einzelne Schülerin betreffen, werden diesem Bereich zugeordnet (s. Kap. 4).

Der **Bereich Krisenintervention** umfasst unter anderem alle Beratungen im Zusammenhang mit Todes- und Trauerfällen, Suizidalität, sowie Bedrohungen (s. Kap. 5).

Überblick über die Verteilung aller Anfragen auf die drei Bereiche schulpyschologischer Beratung in den letzten vier Schuljahren:

	21/22	22/23	23/24	24/25
schulbezogene Beratung*	82	80	96	106
schülerbezogene Beratungen*	321	363	435	446
Krisenintervention	28	35	43	29
<b>Gesamt</b>	<b>431</b>	<b>478</b>	<b>574</b>	<b>581</b>

\* Der Begriff Beratungen beinhaltet hier keine einzelnen Termine, sondern Fallzahlen, also auch mitunter sehr lang andauernde Beratungsprozesse.

Nachdem die Anzahl der schülerbezogenen Beratungen im Schuljahr 2023/24 bereits den höchsten Wert seit Bestehen der Beratungsstelle erreicht hatte, stieg diese im Berichtszeitraum nun noch einmal an. Letzteres gilt auch für die Anzahl schulbezogener Beratungen. Im Bereich der Krisenintervention konnte ein Rückgang auf den langjährigen Durchschnitt (25 – 35) verzeichnet werden.

### 3. Schulbezogene Beratung

#### 3.1 Schulbezogene Beratung im Überblick

Überblick über die Verteilung der schulbezogenen Beratungen auf verschiedene Tätigkeitsfelder in den letzten vier Schuljahren:

	21/22	22/23	23/24	24/25
Beratungen von Lehrkräften	41	41	53	62
Schulentwicklungsprojekte	9	8	10	9
Fortbildungen	24	22	23	26
Supervisionsgruppen	8	9	10	9
<b>Gesamt</b>	<b>82</b>	<b>80</b>	<b>96</b>	<b>106</b>

Die Tätigkeitsfelder werden in den nun folgenden Abschnitten 3.2 bis 3.5 näher erläutert.

#### 3.2 Schulentwicklungsprojekte

##### Erweiterung der Beratungskompetenz in der Primarstufe

Im Laufe des Schuljahres 2024/25 führte die Schulpyschologische Beratungsstelle für den Kreis Unna in Zusammenarbeit mit dem Schulamt eine achttägige Qualifizierung für Lehrkräfte der Primarstufe durch. Die Qualifizierung beinhaltete die Erweiterung von Beratungskompetenzen vor allem bezüglich der Einnahme einer systemisch-lösungsorientierten Grundhaltung sowie der Kenntnis und Anwendung entsprechender Gesprächsführungstechniken. Insgesamt nahmen Lehrkräfte aus zwölf Schulen an der Qualifizierung teil.

## Schutzkonzepte gegen Gewalt

Mit der Neufassung von § 42 im Schulgesetz im Jahre 2022 erhielten alle Schulen in NRW den verpflichtenden Auftrag, ein individuelles Schutzkonzept gegen Gewalt und sexuellen Missbrauch zu erarbeiten. Nachdem die Schulpsychologische Beratungsstelle mehrfach eine viermodulige digitale Fortbildungsreihe zum Thema „Schutzkonzept gegen sexuelle Gewalt“ angeboten hatte, erweiterte sie ihr Angebot im Schuljahr 2024/25 um die allgemeinere Thematik „Schutzkonzepte gegen Gewalt“. In der Form blieb es bei einer viermoduligen digitalen Fortbildungsreihe ergänzt durch eine halbtägige Impulsveranstaltung. Wie schon bei der Thematik sexuelle Gewalt unterstützte die Schulpsychologische Beratungsstelle Schulen bei der Erreichung der Kernziele: „Eine Schule darf kein Tatort werden.“ und „Eine Schule muss ein Kompetenzort sein, an dem betroffene Mädchen und Jungen Hilfe erhalten.“ Auch die Thematik Gewalt gegen Lehrkräfte fand in dieser Fortbildungsreihe ihren Platz.

Im Schuljahr 2024/25 nahmen Projektgruppen aus 7 Schulen aus dem Kreis Unna teil.

## Neuaufbau von schulischen Teams für Beratung, Gewaltprävention und Krisenintervention

Ein schulisches Krisenteam kann in Notfällen und komplexen Schadenslagen umso angemessener handeln und reagieren, je umfänglicher es sich bereits im Vorfeld mit den vielfältigen Aufgaben während einer Krise befasst hat. Deshalb bietet die Schulpsychologische Beratungsstelle für den Kreis Unna regelmäßig Qualifizierungsveranstaltungen sowohl für bestehende wie auch für sich neu bildende Krisenteams an.

Den Kern der Veranstaltung bildet in der Regel eine gemeinsame (theoretische) Bearbeitung eines Krisenfalls. Die Schulteams sollen notwendige Maßnahmen erörtern und planen, Aufgabenfelder abstecken, Rollen festlegen sowie technische und organisatorische Voraussetzungen eines angemessenen Krisenmanagements identifizieren.

Im Berichtszeitraum nahmen Teams aus 15 Schulen aus dem Kreis Unna an den Qualifizierungen teil.

## Gemeinsam Klasse sein

„Gemeinsam Klasse sein“ ist ein bundesweites Schulprojekt zur Prävention von Mobbing und Cybermobbing, welches von der Schulpsychologischen Beratungsstelle im Schuljahr 2024/25 mit insgesamt acht weiterführenden Schulen durchgeführt wurde. Lehrkräfte und Fachkräfte der Schulsozialarbeit dieser Schulen wurden an zwei Tagen mit jeweils 4,5 Stunden zu Multiplikatorinnen und Multiplikatoren für das eigene Kollegium geschult. Dieses Projekt erfolgt auf einem Mehr-Ebenen-Ansatz und richtet sich vor allem an Klassen des fünften Jahrgangs. Ziele des Projekts sind es, zum Thema Mobbing und Cybermobbing zu informieren und zu sensibilisieren, Schülerinnen und Schüler zu befähigen, sich aktiv gegen Mobbing einzusetzen, die Klassengemeinschaft zu stärken und Mobbingprävention nachhaltig im Schulsystem zu verankern.

## 3.3 Fortbildungen

Die Schulpsychologische Beratungsstelle bietet Fortbildungen zu verschiedenen pädagogisch-psychologischen Themen an. Diese können schulübergreifend kreisweit oder schulintern stattfinden. Im Schuljahr 2024/25 wurden Fortbildungen (teilweise im Digitalformat) unter anderem zu folgenden Themen durchgeführt:

- ▶ LeFit – ein Programm zur Förderung der Leseflüssigkeit durch Lautlese-Tandems
- ▶ Schulabsentismus
- ▶ Stressbewältigungstraining für Lehrkräfte im Referendariat
- ▶ Mobbing und Cybermobbing
- ▶ Gesprächsführung
- ▶ Übergang in die weiterführende Schule – Klassenleitungen begleiten den Start
- ▶ AGIL – Präventionsprogramm für Arbeit und Gesundheit im Lehrerberuf

Einige Fortbildungen finden so regen Zuspruch, dass sie Jahr für Jahr wiederholt werden. Besonders hervorheben möchten wir hier die Fortbildung „LeFiT“ (Lese-Fitness-Training mit Lautlesetandems), die im Schuljahr 2024/25 zum dritten Mal durchgeführt wurde. Es handelt sich um eine 5-modulige praxisorientierte Qualifizierung zur individuellen Förderung der Leseflüssigkeit für Grundschullehrkräfte und Sozialpädagogische Fachkräfte in der Schuleingangsphase. Hierzu gehört auch die Begleitung bei der praktischen Umsetzung des LeFiT-Konzepts als kooperativer Lernform. Die Fortbildung bieten wir in Kooperation mit der Schulpsychologischen Beratungsstelle für den Kreis Soest an. Aus dem Kreis Unna haben bisher insgesamt 33 Grundschulen mit 66 pädagogischen Fachkräften teilgenommen.

### 3.4 Supervision und Fallberatung

Supervision und Fallberatung bieten einen geschützten Rahmen für den Austausch und die Reflexion konkreter Arbeitssituationen, beruflicher Fragen und Konflikte und für das Erarbeiten von umsetzbaren Lösungen. Ziel ist es, pädagogische Handlungssicherheit und Arbeitszufriedenheit zu erhöhen und so einen wichtigen Beitrag zur Burn-out-Prävention zu leisten. Eine kontinuierliche Zusammenarbeit über ein oder mehrere Schuljahre stellt ein nachhaltiges Erreichen der Ziele sicher. Dies gilt vor allem für Personen, die in ihrer Profession einzeln in einem Schulsystem tätig sind.

Im Schuljahr 2024/25 wurden fortgesetzt:

- ▶ eine Supervisionsgruppe für Fachkräfte der Schulsozialarbeit an Haupt- und Förderschulen im Kreis Unna
- ▶ eine Fallberatungsgruppe für Beratungslehrkräfte
- ▶ zwei Fallberatungsgruppen für Fachkräfte der Schulsozialarbeit aller Schulformen
- ▶ eine gemeinsame Fallberatungsgruppe für sonderpädagogische Lehrkräfte und Lehrkräfte an Regelschulen im Gemeinsamen Lernen
- ▶ eine Fallberatungsgruppe für sozialpädagogische Fachkräfte in der Schuleingangsphase
- ▶ eine Fallberatungsgruppe für pädagogische Fachkräfte in Multiprofessionellen Teams in der SEK 1
- ▶ eine professionsübergreifende Fallberatungsgruppe zu Themen der Gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit im Schulalltag

Neu hinzu kam eine Supervisionsgruppe für Lehrkräfte aller Schulformen.

Die ausgiebige Nutzung der Angebote zur Fallberatung zeugt von erheblichem Bedarf in diesem Segment.

### 3.5 Beratung von Lehrkräften

Die Beratung und Unterstützung von Schulleitungen, Lehrkräften und Fachkräften der Schulsozialarbeit sind wichtige Bestandteile schulpsychologischer Arbeit. Diese Fachkräfte wenden sich mit unterschiedlichen Fragestellungen an die Schulpsychologische Beratungsstelle. Beratungsanfragen bezogen sich ähnlich wie in den vergangenen Schuljahren zu zwei Dritteln auf einzelne Schüler bzw. Schülerinnen (s. Kap. 4).

Das andere Drittel bezog sich auf die eigene Professionalität von Lehrkräften. Bei diesen Beratungen (62 im Schuljahr 2024/25) standen entweder ein bestimmtes Thema (z. B. LRS, Mobbing), eigene Belange (Belastung, Konflikte mit Eltern oder im Kollegium) oder eine ganze Klasse (Klassenklima, Unterrichtsstörungen) im Fokus.

## 4. Schülerbezogene Beratung

Dieser Bereich umfasst Beratungen, bei denen ein einzelner Schüler oder eine einzelne Schülerin im Mittelpunkt steht. Inhaltlich ist die Schulpsychologische Beratungsstelle in erster Linie zuständig für Fragestellungen oder Probleme, die sich überwiegend in der Schule zeigen bzw. dort entstanden sind. Wird die Beratungsstelle in Zusammenhang mit anderen Problematiken angefragt, z.B. aus dem familiären Bereich, geben wir dank unserer Netzwerkkenntnisse gezielte Empfehlungen weiter.

### 4.1 Verteilung der Beratungsanfragen nach Personengruppen

Bei der schülerbezogenen Beratungsarbeit hat sich unser Konzept bewährt, in einen gemeinsamen, systemischen Beratungsprozess mit Lehrkräften, Eltern und Schülern oder Schülerinnen (je nach Alter) einzutreten, um kooperativ mit allen Beteiligten eine Lösung zu entwickeln. Diese gemeinsamen Gespräche finden sehr häufig direkt in den Schulen statt.

Ebenso stellt die jeweils einzelne Beratung von Eltern und Lehrkräften (inklusive weiterer pädagogischer Fachkräfte) bezüglich einzelner Schülerinnen und Schüler einen wichtigen Bestandteil schulpsychologischer Arbeit dar.

Überblick über die Verteilung der schülerbezogenen Beratungen auf verschiedene Personengruppen in den letzten vier Schuljahren:

Schuljahr	21/22	22/23	23/24	24/25
<b>Gemeinsam (Eltern und Lehrkräfte)</b>	<b>85</b> (18)	<b>109</b> (7)	<b>159</b> (18)	<b>169</b> (15)
<b>Eltern</b>	<b>118</b> (109)	<b>135</b> (125)	<b>144</b> (131)	<b>135</b> (131)
<b>Schülerinnen bzw. Schüler</b>	<b>12</b> (1)	<b>18</b> (3)	<b>16</b> (3)	<b>17</b> (1)
<b>Lehrkräfte</b>	<b>95</b> (73)	<b>90</b> (76)	<b>102</b> (80)	<b>107</b> (80)
<b>Netzwerkpartner</b>	<b>11</b> (11)	<b>11</b> (11)	<b>14</b> (14)	<b>18</b> (17)
<b>Gesamt</b>	<b>321</b> (212)	<b>363</b> (222)	<b>435</b> (246)	<b>446</b> (244)

Die Verteilung der verschiedenen anmeldenden Personengruppen ist über die vergangenen Jahre recht stabil. Der Anteil der telefonischen Beratungen befindet sich in Klammern.

#### 4.2 Verteilung der Anmeldegründe

Überblick über die zehn häufigsten Anmeldegründe bei schülerbezogenen Beratungen im Schuljahr 2024/25 mit einem Vergleich zu den drei vorangegangenen Schuljahren:

Schuljahr	21/22	22/23	23/24	24/25
<b>1. Absentismus (1)</b>	61	58	90	<b>109</b>
<b>2. Psychische Belastung (2)</b>	46	55	54	<b>58</b>
<b>3. LRS (4)</b>	33	49	40	<b>51</b>
<b>4. Mobbing (7)</b>	17	20	27	<b>38</b>
<b>5. Disziplinprobleme (5)</b>	32	45	36	<b>36</b>
<b>6. Aggressionen (3)</b>	32	33	51	<b>33</b>
<b>7. Konzentration und Aufmerksamkeit (8)</b>	24	17	23	<b>30</b>
<b>8. Allgemeine Leistungsprobleme (6)</b>	19	16	28	<b>28</b>
<b>9. Rechenschwierigkeiten(11)</b>	15	29	14	<b>18</b>
<b>10. Prüfungsangst (13)</b>	9	13	12	<b>18</b>

Die Rangreihe der 10 häufigsten Anmeldegründe ist über die Jahre relativ stabil. In Klammern die Platzierung im Vorjahr. Im Schuljahr 2024/25 sind die Kategorien Rechenschwierigkeiten und Prüfungsangst neu in der Liste. Sie verdrängten die Kategorien Hochbegabung und Konflikte Schule/Eltern, die sich nun auf den Plätzen 12 bzw.17 befinden.

## 5. Schulpsychologische Krisenprävention und Krisenintervention

### 5.1 Schulpsychologische Krisenprävention

Mit der Unterstützung von Schulen bei der Bildung und Qualifizierung von schulischen Teams für Beratung, Gewaltprävention und Krisenintervention leistet die Schulpsychologische Beratungsstelle einen wichtigen Beitrag zur Prävention von Notfällen bzw. schwerwiegenden Folgen nach Notfällen. Die entsprechenden Angebote der Schulpsychologischen Beratungsstelle für den Kreis Unna im Schuljahr 2024/25 wurden im Kapitel 3.2 bereits beschrieben.

Zur Prävention gehören auch der Aufbau und der Erhalt von funktionierenden Netzwerkstrukturen. Einen Teil dieses Netzwerkes bildet das Kreis-Krisenteam, welches aus Vertretungen der Polizeibehörden Unna und Dortmund, des Kinderschutzbundes, der Notfallseelsorge und der Schulpsychologischen Beratungsstelle als leitender Instanz besteht. Das Kreis-Krisenteam traf sich im Bezugsschuljahr zu zwei Sitzungen.

### 5.2 Schulpsychologische Krisenintervention

Im Berichtsjahr wurden wir in 29 (43 in 2023/24) Krisenfällen um Unterstützung der Schulen gebeten. Je nach Schwere des Falles bzw. Ressourcen in der Schule berieten wir vor Ort oder telefonisch Schulleitungen, Klassenleitungen bzw. weitere pädagogische Fachkräfte.

Einige Krisenfallzahlen im Einzelnen:

Eine Schule hatte den Verlust eines Schülers bzw. einer Schülerin durch einen vollendeten Suizid zu beklagen.

In acht Fällen waren Schulen mit der Suizidgefährdung einer Schülerin/ eines Schülers konfrontiert (13 im Vorjahr). Als besonders hilfreich für Schulen und Eltern erwies sich in vielen Fällen die von uns empfohlene Aufnahmeambulanz der Kinder- und Jugendpsychiatrie in Hamm.

Die Anzahl der Beratungsanfragen aufgrund von Bedrohungen aus der Schüler- oder Elternschaft bzw. von unbekanntenen Personen betrug acht (im Vorjahr zehn).

In sieben Fällen (acht im Vorjahr) wurde die Schulpsychologische Beratungsstelle im Kontext von sexuellen Übergriffen bzw. sexueller Gewalt hinzugezogen.

Zwei Schulen fragten nach Beratung zur Bewältigung von Todesfällen innerhalb der Schulgemeinde.

## 6. Arbeitsbereich Systemberatung Extremismusprävention

Die Systemberatung Extremismusprävention (SystEx) unterstützt Schulen und außerschulische Kooperationspartner und Kooperationspartnerinnen durch Fortbildungs-, Beratungs- und Vernetzungsangebote. Alle angebotenen Fortbildungen fanden regen Zuspruch, wurden deshalb teilweise mehrfach durchgeführt und bezogen sich unter anderem auf folgende Themen:

- ▶ Fortbildungen zur Prävention von und Intervention bei Phänomenen von Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit, Alltagsrassismus und Radikalisierungstendenzen
- ▶ Umgang mit extremistischen Äußerungen
- ▶ Rekrutierungsstrategien extremistischer Strömungen im digitalen und analogen Raum
- ▶ Neutralitätsgebot an Schulen
- ▶ Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung

Das SystEx-Angebot wurde um Inhalte zur Förderung demokratischer Kompetenzen ergänzt. Zudem kamen Themenfelder der allgemeinen Gewaltprävention (insbesondere die Entwicklung von Schutzkonzepten) sowie die Stärkung der Beratungskompetenz von Lehrkräften hinzu.

Eine Fallberatungsgruppe zum Thema „Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit im Schulalltag“ wurde auch im Schuljahr 2024/25 fortgesetzt.

Die Beratungsanfragen von Lehrkräften und Fachkräften der Schulsozialarbeit zum intervenierenden Umgang mit sich möglicherweise radikalisierenden Schülerinnen oder Schülern als auch zum Aufbau und zur Implementierung innerschulischer Präventionsmaßnahmen nahmen in den vergangenen Jahren und auch im Schuljahr 2024/25 zu.

Der Arbeitsbereich Systemberatung Extremismusprävention kooperiert weiterhin aktiv mit zahlreichen Partnern, wie z.B. dem Schulamt für den Kreis Unna, dem Kommunalen Integrationszentrum, der Kreispolizeibehörde des Kreises Unna, regionalen Runden Tischen gegen Rassismus, Ausstiegsberatungen, dem ZfsL (Zentrum für schulpraktische Lehrerbildung) und extremismusspezifischen Beratungsstellen wie Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus und Wegweiser (Islamismus).

## **7. Netzwerkarbeit und Einbindung der Arbeit in die Strukturen der regionalen Schulpsychologie**

### **7.1 Netzwerkarbeit**

Die Schulpsychologische Beratungsstelle kooperiert regelmäßig mit anderen Beratungsinstitutionen. Anfragen von Schulen betreffen häufig Informationen zu passenden Beratungsstellen oder therapeutischen Einrichtungen. Hier bieten wir mit unseren Netzwerkkennnissen einen guten Service für Schulen. Bei schülerbezogenen Beratungen, Fortbildungen oder auch in Krisenfällen arbeiten wir häufiger direkt mit den Netzwerkpartnern zusammen.

Die Beratungsstelle arbeitet kontinuierlich in verschiedenen Arbeitskreisen auf Kreisebene bzw. in den einzelnen Kommunen mit – so in der Arbeitsgemeinschaft gegen sexuelle Gewalt, in der PSAG (Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft) und im Arbeitskreis der schulfachlichen Beraterinnen und Berater für Begabungsförderung und individuelle Förderung.

Eine enge Zusammenarbeit pflegen wir mit dem Schulamt für den Kreis Unna. Mit vielen Psychologischen bzw. Erziehungsberatungsstellen im Kreis Unna führen wir turnusmäßige Kooperationsgespräche.

### **7.2 Einbindung der Arbeit im Land NRW und im Regierungsbezirk Arnsberg**

Die Schulpsychologische Beratungsstelle ist in verschiedenen Konstellationen in die Schulpsychologie in NRW eingebunden:

- ▶ Teilnahme der Stellenleitung an den Vollversammlungen des Arbeitskreises Kommunale Schulpsychologie beim Städtetag NRW (zwei Mal p.a.)
- ▶ zwei Krisenbeauftragte sind Teil des Netzwerks Schulpsychologische Krisenintervention in NRW
- ▶ Teilnahme nahezu aller Teammitglieder an Supervisionsgruppen des Landes

Gute Kontakte zu anderen Schulpsychologischen Beratungsstellen im Regierungsbezirk Arnsberg, aber auch auf Landesebene, ermöglichen es, dass wir unsere Arbeit effektiver gestalten können. So wie wir inhaltliche Arbeitsergebnisse wie zum Beispiel Fortbildungskonzepte weitergeben, profitieren wir auch von Ausarbeitungen anderer Stellen.

## 8. Ausblick

Planungen für das Schuljahr 2025/26 im Bereich Fortbildung, Schulentwicklung und Supervision/Fallberatung:

- ▶ Schulübergreifende Fortbildungen/Schulentwicklungsprojekte
  - ▶ Fortbildungen unter anderem zu den Themen Absentismus, Mobbing, herausforderndes Schülerverhalten, Stressbewältigung, Lehrergesundheit, Stressbewältigungstraining für Lehrkräfte im Referendariat
  - ▶ Auch im Schuljahr 2025/2026 wird der Fokus im Projekt Medienscouts NRW im Kreis Unna auf die Aufrechterhaltung, Stärkung und Vernetzung der Medienscouts-Arbeit vor Ort gelegt. So wird es neben Vernetzungstreffen der Schulen auch einen Aufbauworkshop zum Thema Meinungsbildung im Netz geben.
  - ▶ Wegen hoher Nachfrage startet „LeFiT“ (Lese-Fitness-Training mit Lautlesetandems) erneut mit zwei Gruppen (vgl. Kapitel 3.3)
  - ▶ Growth Mindset - Lehrkräfte stärken Lernfreude, Ausdauer und Selbstvertrauen ihrer Schülerinnen und Schüler
  - ▶ „Gemeinsam Klasse sein“ - ein Projekt zur Mobbingprävention (vgl. Kapitel 3.2)
  - ▶ Unterstützung für Schulen zur Erarbeitung eines Schutzkonzepts gegen Gewalt
- ▶ Schulinterne Fortbildungen/Schulentwicklungsprojekte werden je nach Anfragen aus den Schulen durchgeführt. Bereits geplante Veranstaltungen beziehen sich auf die Themen Absentismus, gewaltfreie Kommunikation.
- ▶ Die bestehenden Fallberatungs- bzw. Supervisionsgruppen werden voraussichtlich auch im Schuljahr 2025/26 weitergeführt. Zusätzliche Gruppen sind geplant. Die Fallberatungsgruppe zum Thema „Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit im Schulalltag“ wird in 2025/2026 von einer sogenannten „Fallwerkstatt“ abgelöst, einer Kombination aus Qualifizierungseinheiten und Fallberatung.